

winnen liess. Da Oesterreich in der Entwicklung der Kammgarnspinnereien noch zurückgeblieben ist, und England gar nicht vertreten war, so traten hauptsächlich die deutschen und französischen Spinnereien im Wettkampf einander gegenüber. Leider fehlten von deutschen Spinnereien viele der bedeutenderen: Bietigheim, Augsburg, Leipzig, Eichel & Kramer in Eisenach und Andere; ebenso die grossen Spinnereien des Elsasses, die Trapp, Schmatzer & Co., Köchlin, Schwarz, Hartmann, Reichardt und Andere. In Deutschland beläuft sich die Zahl der Kammgarnspindeln gegenwärtig auf circa 450 000, davon gehen im Elsass allein circa 180 000. Während der letzten Jahre betrug die Zunahme über 100 000 Spindeln, von denen die grössere Hälfte aus den Werkstätten von André Köchlin & Co. in Mühlhausen hervorging. Diese und andere Fabriken des Elsasses sind auch im Auslande durch die Vorzüge ihrer Kamm- und Spinnmaschinen bekannt und stehen im Augenblick unübertroffen da. Die deutschen Spinnereien haben sich nicht allein durch die Vergrösserung ihres Umsatzes und die Verbesserung ihrer Maschinen, sondern auch durch ihre vorzügliche technische Leitung eine hohe Stellung erworben. Sie sind mit Erfolg bestrebt gewesen ein in der Qualität sich gleichbleibendes Garn zu schaffen und haben dadurch den Fabrikanten und der ganzen Industrie die Vortheile gesichert, welche eine richtige Theilung der Arbeit gewähren soll. — Durch Gleichmässigkeit des Fadens und edleres Material zeichnete sich besonders J. C. Weiss in Glücksbrunn aus, von der Familie Weiss, welche bekanntlich die Kammgarnindustrie in Deutschland gegründet hat. Durch die Mannigfaltigkeit der Gespinnste glänzte die grosse Spinnerei in Kaiserslautern; aus größerem Sortiment arbeitet die Breslauer Kammgarnspinnerei. Weiss & Söhne in Langensalza hatten sich von der Bewerbung ausgeschlossen. Dieselben wie die sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau und die Berlin-Neuendorfer Actienspinnerei lieferten auch zweifache Garne für die sächsische und Berliner Fabrikation; Petzoldt & Ehret in Reichenbach als Specialität Kettgarne und C. A. Tetzner & Sohn in Schweizerthal in Sachsen: Strick- und Häkelgarne. Ein besonderes Interesse boten die Gespinnste von Ch. Rogelet & Co. in Bühl bei Gebweiler durch Reinheit des Zugs und Feinheit der Spinnnummern.

Sorgfältige Kämmerei ist an den französischen Kammgarngespinnsten zu rühmen. Die Ausstellung von gekämmtem Zug von Isaac Holden & fils in Rheims lieferte ein Zeugniß dafür, wie weit man es in dieser Specialität in Frankreich gebracht hat. Die Kämmerei (peignage) wird in Frankreich durchweg sowohl in Rheims wie in Roubaix als eine getrennte Fabrikation behandelt. Viele Spinner lassen in den meist grossartig eingerichteten Kämmereien die ihnen zugehörige Wolle kämmen undspinnen sie auf ihren Maschinen oder sie kaufen den schon